

# Telemedizin und digitale Patientendaten in der ambulanten onkologischen Versorgung

Symposium eHealth & Society 2018

21. Februar 2018 (München / Hochschule FOM)

Thomas Walawgo

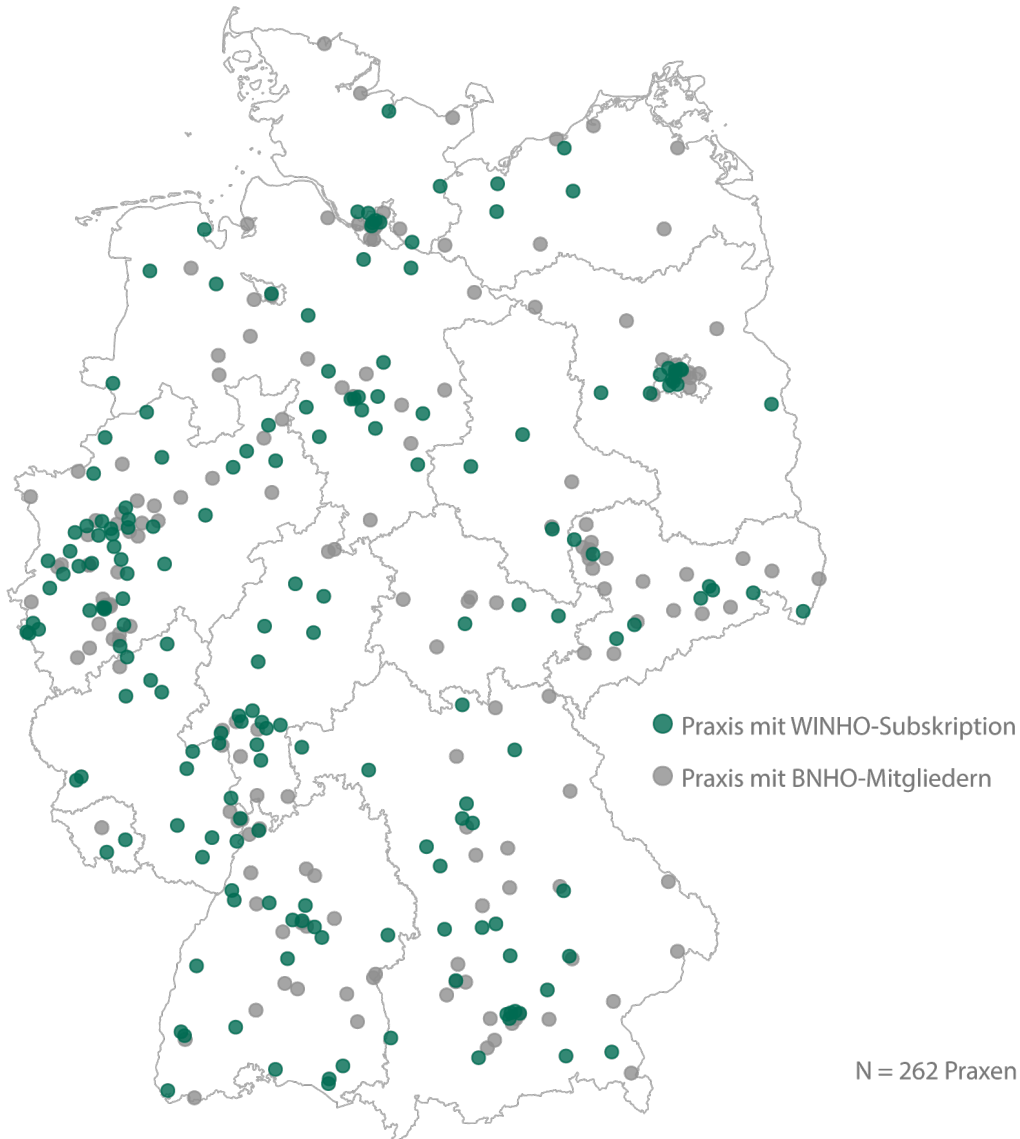
Wissenschaftliches Institut der  
Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen  
- WINHO - GmbH

[www.winho.de](http://www.winho.de)



Wissenschaftliches Institut  
der Niedergelassenen Hämatologen  
und Onkologen GmbH

# Über das WINHO



- Gegründet 2004 durch den Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen e. V. - BNHO
- 190 Praxen mit 432 Ärzte arbeiten direkt mit dem WINHO zusammen
- Weitere 172 Praxen mit 221 Ärzten sind Mitglieder im BNHO
- Finanziert durch Subskriptionsbeiträge und externe Forschungsprojekte
- Das WINHO ist pharmaunabhängig



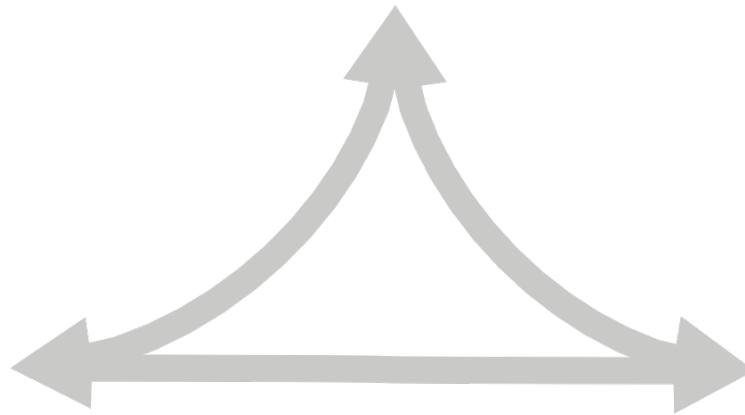
# Über das WINHO

- **Auswertung der KVDT-Abrechnungsdaten**
  - Analyse der Praxisstrukturen niedergelassener Hämatologen und Onkologen in Deutschland
- **Patientenbefragung**
  - Jährliche deutschlandweite Befragung von onkologischen Patienten
  - 2017 wurden 12.159 Patienten befragt
- **Praxis-, Arzt- und Personalbefragungen**
- **Erfassung von Qualitätsindikatoren**
- **Auswertungen klinischer Patientendaten über Krebsregister-Datensatz**
  - Aktuell noch in Planung

Telemedizin und digitale Patientendaten  
in der ambulanten onkologischen Versorgung

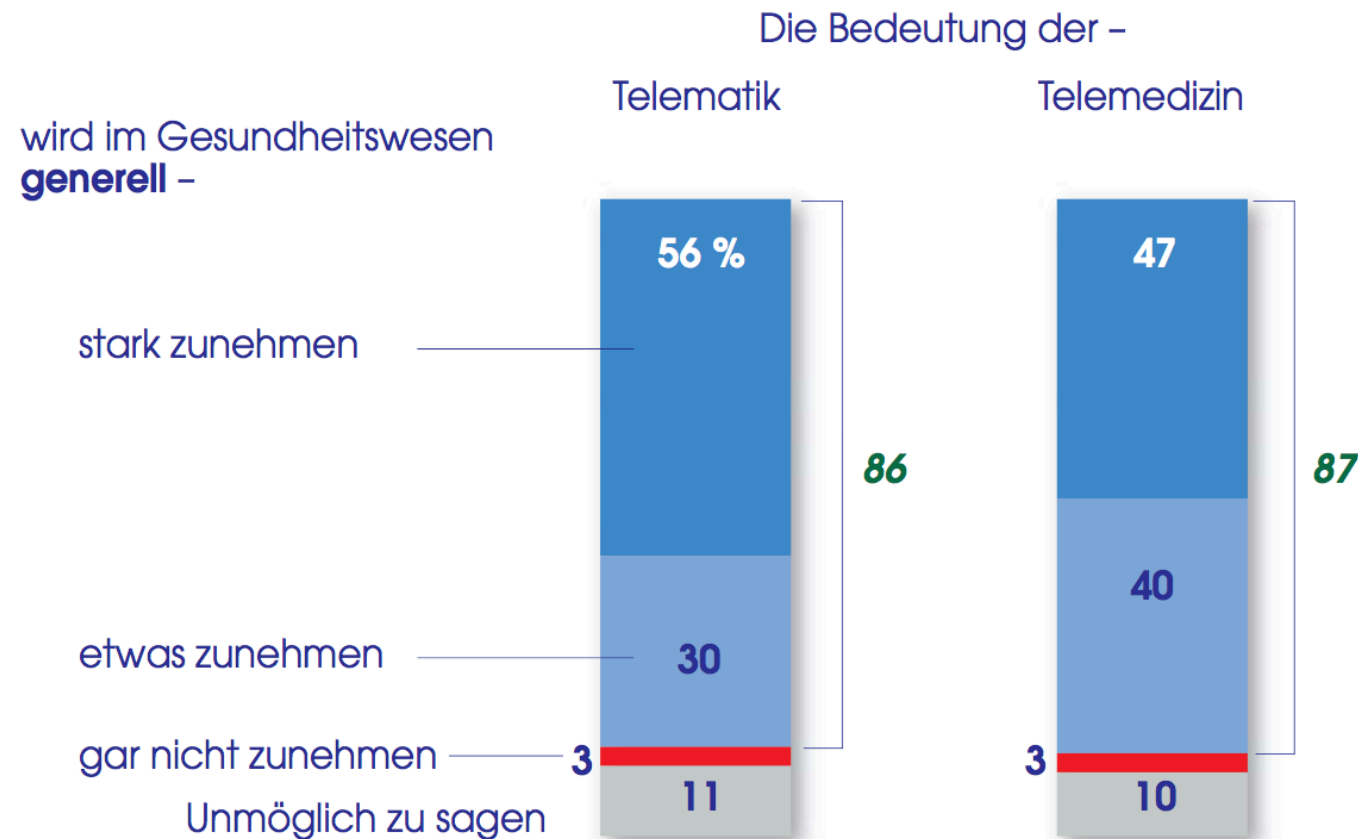
## Perspektive der Ärzte

Perspektive  
der Patienten



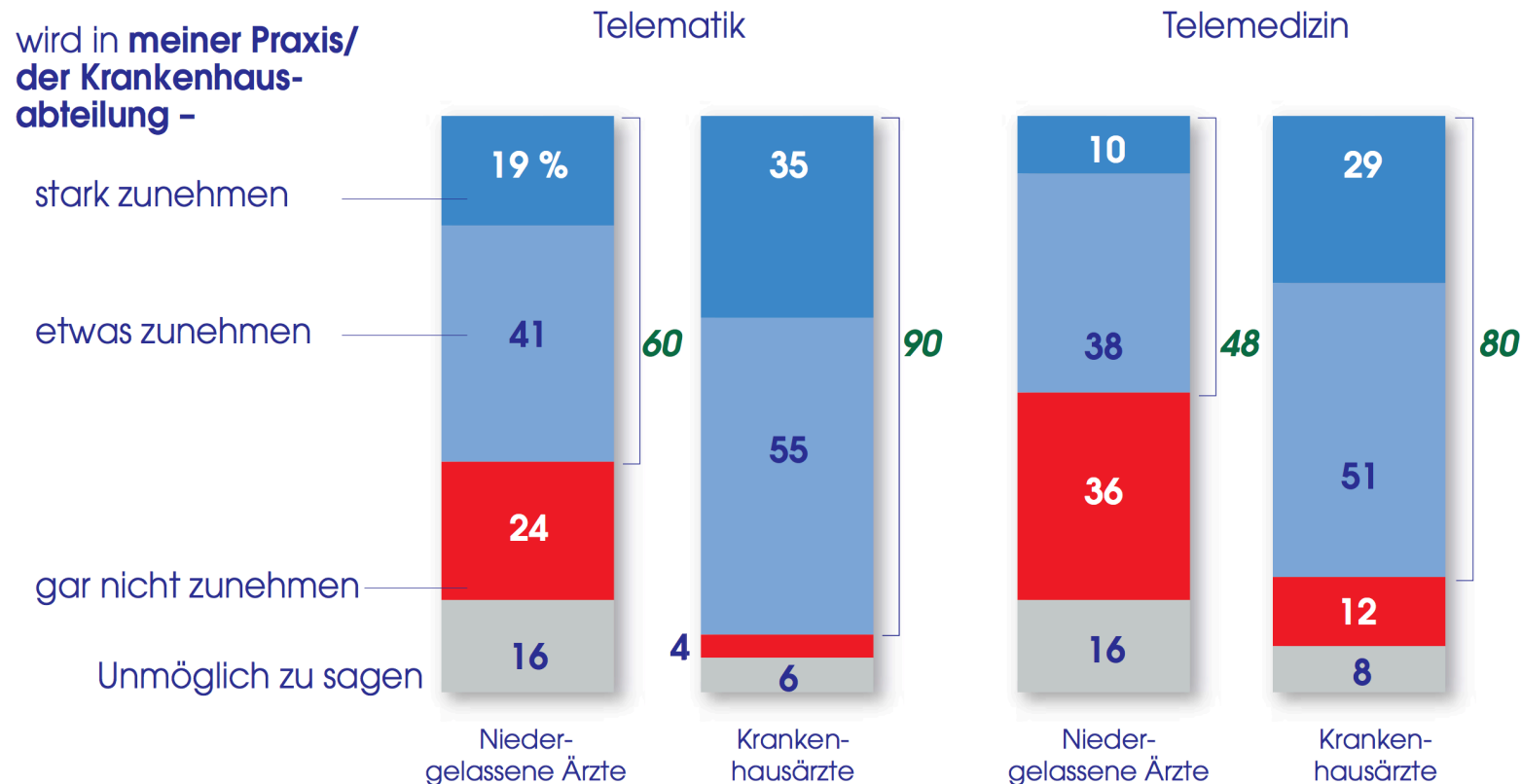
Perspektive  
des Gesetzgebers

# Generelle Einschätzung der zukünftigen Bedeutung von Telematik und Telemedizin



# Einschätzung der künftigen Bedeutung für den eigenen Arbeitsbereich

Die Bedeutung der –





# Position des Spitzenverbands Fachärzte Deutschlands e.V. - SpiFa

*„Die Digitalisierung wird vom SpiFa als Chance begriffen. Das Gesundheitssystem von morgen wird nach unserer Vorstellung eine digital gestützte Versorgung mit einem individuellen, empathischen und auf Vertrauen basierenden **Arzt-Patienten-Verhältnis im Zentrum** sein. Es wird ein System sein, das durch telemedizinische Innovationen geprägt ist und die Sektorengrenzen aufbricht.“*

Quelle: E-Health in der Versorgung - Grundsatzpapier des Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) - Beschluss der Mitgliederversammlung des SpiFa vom 7. April 2017

# SpiFa fordert klare Strukturen und Regeln

- **Fernbehandlungsverbot** den Bedürfnissen der E-Health anpassen
- Rechtlich eindeutige **Haftungssituation** gewährleisten
- **Finanzierungs- und Fördermodelle** entwickeln
- **Vernetzung** im Gesundheitssystem ermöglichen
- **Rechtssicherheit** schaffen und die EU-Datenschutzgrundverordnung umsetzen
- Digitalisierung in der medizinischen **Ausbildung** stärker fokussieren

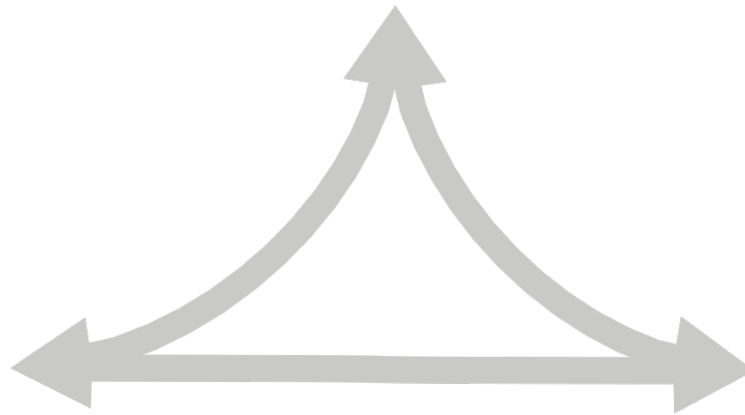
Quelle: E-Health in der Versorgung - Grundsatzpapier des Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) - Beschluss der Mitgliederversammlung des SpiFa vom 7. April 2017



Telemedizin und digitale Patientendaten  
in der ambulanten onkologischen Versorgung

# Perspektive der Patienten

Perspektive  
der Ärzte



Perspektive  
des Gesetzgebers

# Internetverhalten bzw. Telemedizin-Affinität von onkologischen Patienten

- Patientenbefragung 2014/2015
  - **Verfügbarkeit** des Internetzugangs
  - **Internet-Recherche** über Erkrankung
  - Ziele der Internet-Recherche
  - **Erfahrungen** mit dem Internet
  - Internet-Recherche und **Arzt-Patient-Beziehung**

Patientenbefragung

**Internetausstattung und -nutzung**

6. Haben Sie in Ihrer eigenen Wohnung einen Zugang zum Internet?

Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe ☐

7. Nutzen Sie regelmäßig ein internetfähiges Handy/Tablet?

Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe ☐

8. Wie häufig nutzen Sie das Internet?

Ich persönlich nutze das Internet...

...niemals..... ☐

...selten..... ☐

...häufig..... ☐

...immer (täglich) ... ☐

**Informationsbeschaffung über Ihre Erkrankung**

9. Haben Sie sich im Internet schon einmal über Ihre Erkrankung, wegen der Sie behandelt werden, informiert?

ja, ich selbst habe im Internet recherchiert ..... ☐

nein, aber meine Angehörigen haben für mich im Internet recherchiert ..... ☐

nein, ich habe das Internet dafür noch nicht genutzt ..... ☐

Falls Sie „nein“ angekreuzt haben, gehen Sie bitte zur Frage 21

10. Haben Sie das Internet schon einmal genutzt, ...

... um nach Behandlungsmöglichkeiten für Ihre Erkrankung zu suchen? Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe ☐

... um nach einem guten Spezialisten oder einem guten Krankenhaus für Ihre Behandlung zu suchen? ☐ ☐ ☐

... um sich mit anderen betroffenen Patienten (z.B. in Foren, Blogs) auszutauschen? ☐ ☐ ☐

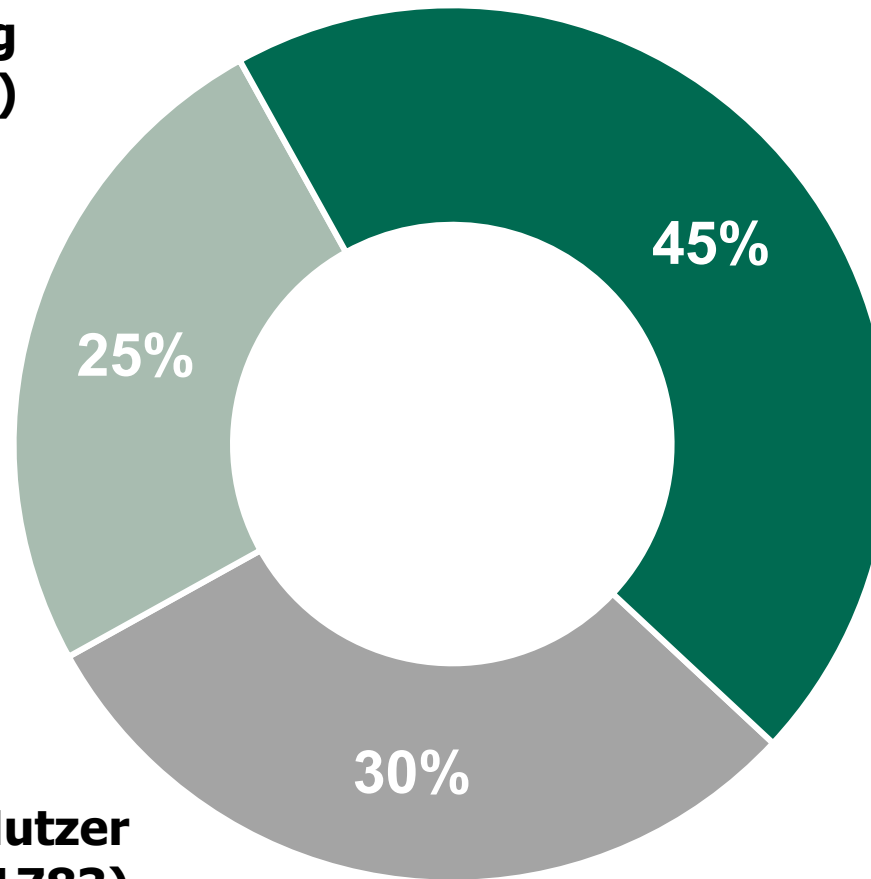
Sonstiges: >

# Haben Sie sich schon einmal über Ihre Erkrankung im Internet informiert?

**Nutzer mit Unterstützung  
(1522)**

**Selbständige Internet-Nutzer  
(2679)**

**Nicht-Nutzer  
(1783)**



Einbezogene Patienten: N=5984

# Patientenmerkmale

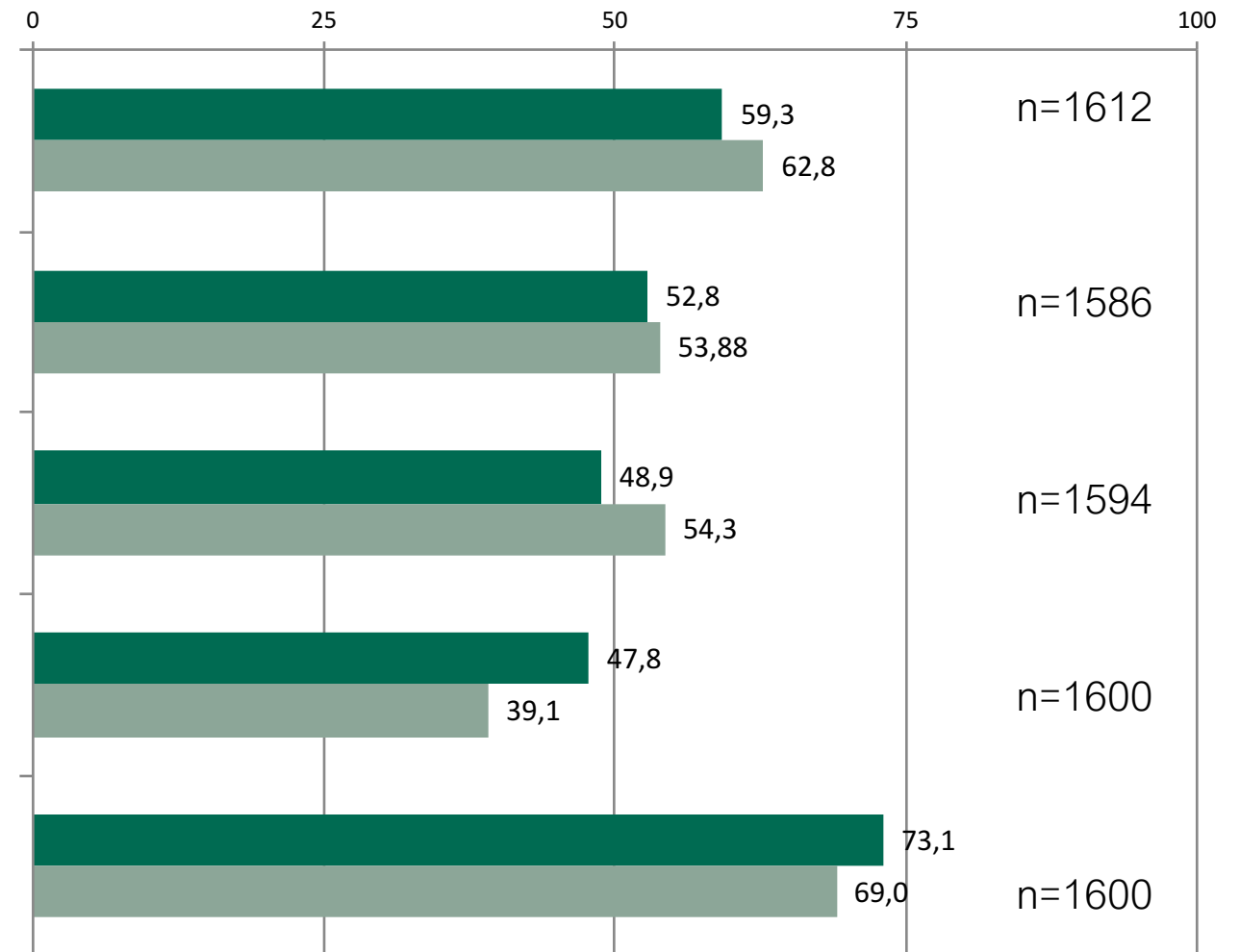
Merkmal		Nutzer (%)	Nutzer mit Unterstützung (%)	Nichtnutzer (%)	n
Geschlecht	Weiblich	44,60%	27,00%	28,40%	3192 (100%)
	Männlich	47,40%	22,30%	30,20%	2439 (100%)
Alter		59 Jahre (SD = 12,5)	69 Jahre (SD = 10,8)	68 Jahre (SD = 11,4)	
Schulbildung	Kein Schulabschluss	16,40%	37,70%	45,90%	61 (100%)
	Hauptschule	29,50%	33,40%	37,00%	2193 (100%)
	Realschule	50,00%	23,70%	26,30%	1699 (100%)
	(Fach-) Abitur	64,90%	14,30%	20,80%	1549 (100%)
	Anderer Abschluss	39,50%	27,70%	32,80%	238 (100%)
Erwerbstätigkeit	Ja	62,90%	15,40%	21,70%	1626 (100%)
	Nein	39,10%	29,10%	31,80%	3516 (100%)

# Patientenbewertungen

Mittelwerte der Zustimmungen  
zu den Aussagen (Skala 0-100):

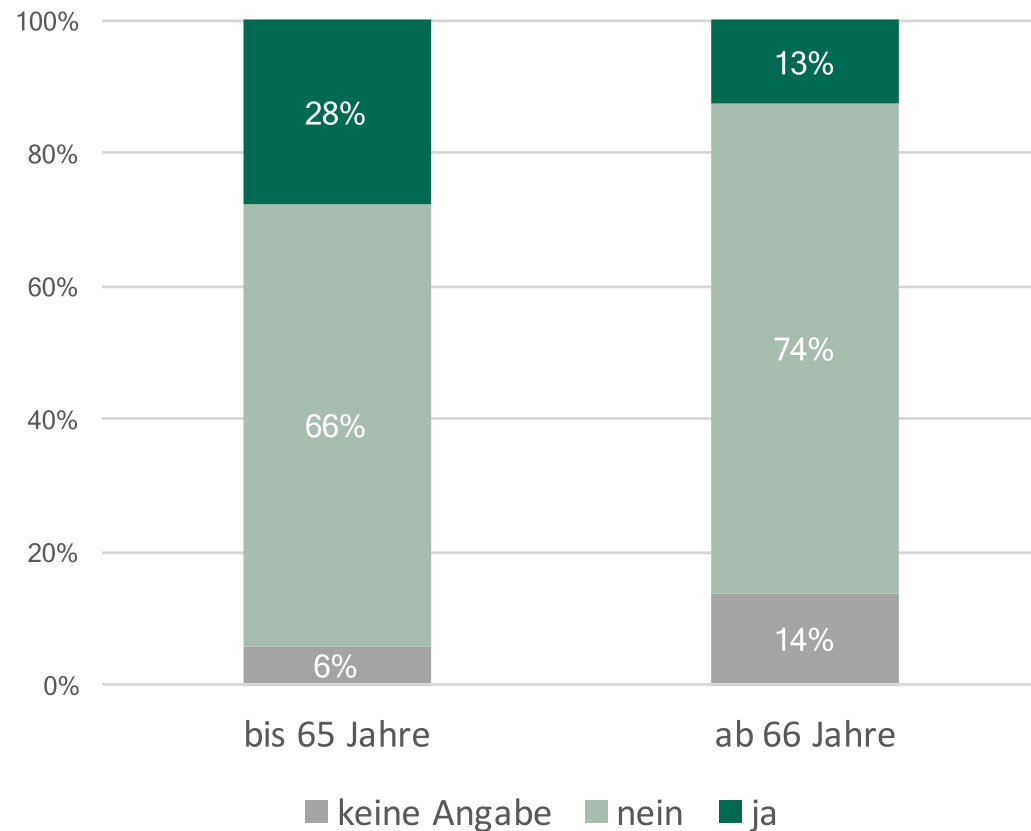
- Die Informationen sind meistens hilfreich.
- Die Informationen befähigen, an Entscheidungen im  
Rahmen der Behandlung kompetent mitzuwirken.
- Die gefundenen Ergebnisse machen Mut.
- Die Informationen vergrößern die Unsicherheit.
- Die Beiträge zeigen, dass man nicht allein ist.

■ Bis 65 J. ■ Ab 66 J.

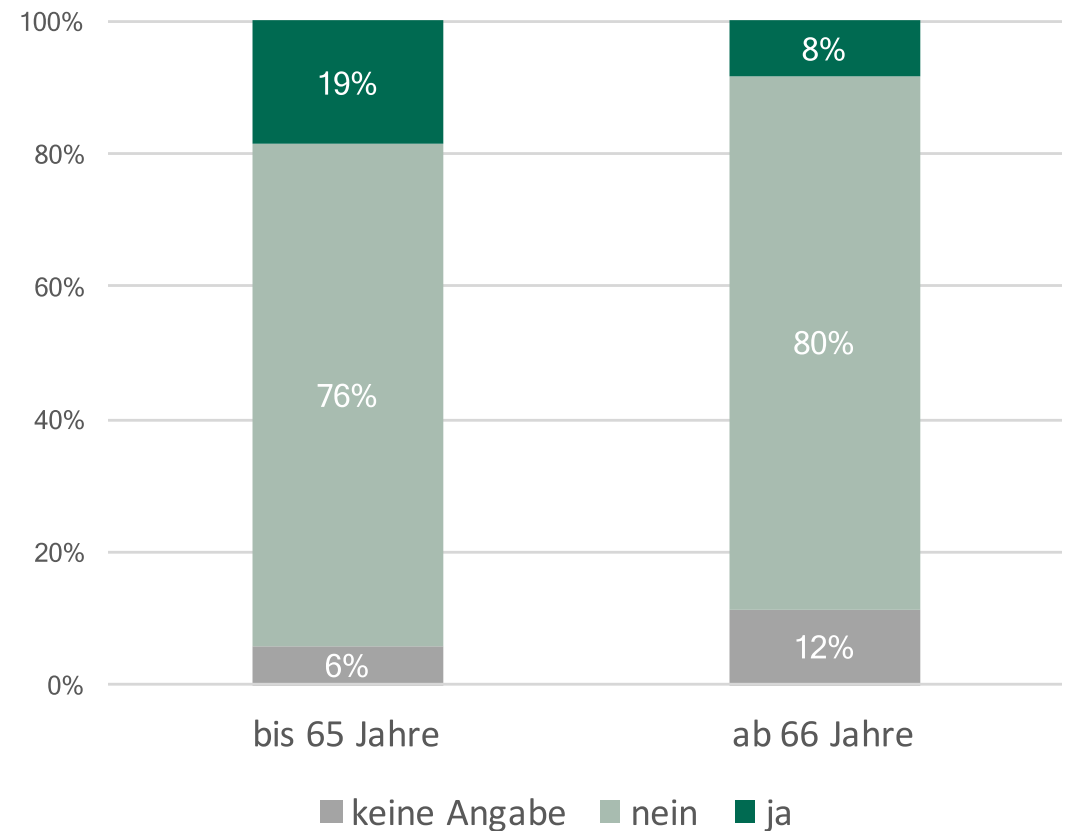


# Würden Patienten gerne online mit Arzt und Praxis kommunizieren?

Würden Sie sich gerne mit ihrem Arzt online austauschen?



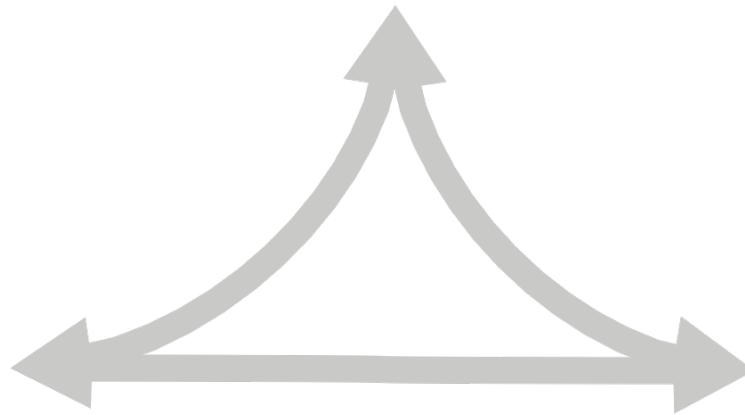
Können sie sich vorstellen mit ihrer Praxis online Termine zu vereinbaren?



Telemedizin und digitale Patientendaten  
in der ambulanten onkologischen Versorgung

# Perspektive des Gesetzgebers

Perspektive  
der Patienten



Perspektive  
der Ärzte



# E-Health-Gesetz

- Gesetz für **sichere digitale Kommunikation** im Gesundheitswesen
- **Fahrplan** für die Einführung einer digitalen Infrastruktur
  - Telematikinfrastruktur
- *gematik* definiert **transparente Standards** für IT-Systeme im Gesundheitswesen
- Ab Mitte 2018 sollen Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematikinfrastruktur angeschlossen sein



# Telematikinfrastruktur

- **Stammdatenmanagement:** Prüfung und Aktualisierung von Versichertenstammdaten
- Speicherung medizinischer **Notfalldaten** auf der elektronischen Gesundheitskarte (Allergien, Vorerkrankungen u.Ä.)
- **Medikationsplan** soll elektronisch von der Gesundheitskarte abrufbar sein
- Daten der Patienten (z.B. Arztbriefe, Notfalldaten, Daten über die Medikation) sollen in einer **elektronischen Patientenakte** für die Patienten bereitgestellt werden können
- Sicherer **Kommunikationskanal** für alle Teilnehmer

Quelle: Kassenärztliche Bundesvereinigung

E-Health - Informationen zu digitalen Vernetzung, zur Finanzierung und zu gesetzlichen Vorgaben - Akt. Ausgabe August 2017



# Klinische Krebsregister

- Landeskrebsregister haben Ärzte verpflichtet die Daten von Tumorkranken zur **Diagnose, Therapie und Verlauf der Tumorerkrankung** elektronisch an Krebsregister zu übermitteln
- Meldung erfolgt nach **einheitlichem Datensatz** (GEKID-XML)
- Ärzte und Krankenhäuser erhalten für Meldungen eine einheitliche Vergütung; Meldungen und Vergütung laufen über die Krebsregister der Länder
- Ziele sind:
  - Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung
  - Qualitätssicherung durch klinische Krebsregister

# Zusammenfassung der drei Perspektiven

## Ärzte

- Mehrheitlich einig: **Telemedizin und Telematik werden zunehmen**
- Niedergelassene Ärzte schätzen die Bedeutung geringer ein als Ärzte, die im Krankenhaus tätig sind
- SpiFa sieht in der Digitalisierung eine Chance
- **Im Zentrum soll das Arzt-Patienten-Verhältnis stehen**
- Es werden klare Strukturen und Regeln gefordert

## Patienten

- **nutzen das Internet** im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung
- Internetnutzer sind tendenziell **jünger, erwerbstätig und haben ein höheres Bildungsniveau**
- Internetnutzer bewerten die **Informationsangebote überwiegend positiv** und unterstützend
- **Das persönliche Arztgespräch ist durch nichts zu ersetzen**
- Explizite telemedizinische Angebote stehen nicht im Vordergrund des Interesses

## Gesetzgeber

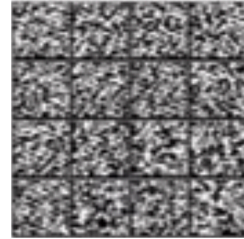
- Das **E-Health-Gesetz** und die **Telematikinfrastruktur** schaffen sowohl juristische als auch infrastrukturelle Voraussetzungen, um Patientendaten sicher speichern und transferieren zu können
- **Krebsregister** sollen möglichst lückenlose Erfassung und Auswertung der Daten über das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen in der ambulanten und stationären Versorgung liefern



Wie steht es um die Umsetzung  
in den onkologischen Praxen?

# Einheitlicher Medikationsplan

## BEISPIEL: MEDIKATIONSPLAN

<b>Medikationsplan</b> Seite 1 von 1	für: <b>Jürgen Wernersen</b>		geb. am: <b>24.03.1940</b>		
	ausgedruckt von: Praxis Dr. Michael Müller Schloßstr. 22, 10555 Berlin Tel.: 030-1234567 E-Mail: dr.mueller@kbv-net.de		ausgedruckt am: 15.07.2016		

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mittags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Metoprololsuccinat	Metoprololsuccinat 1A Pharma 95 mg retard	95 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück		Herz/Blutdruck
Metformin-HCl	Metformin 850 Heumann	850 mg	Tabl	1	0	1	0	Stück		
Insulin aspart	NovoRapid Penfill	100 E/ml	Lösung	20	0	20	0	I.E.		

↑  
Inhalte werden mittels Software durch den Arzt ausgefüllt.

↑  
Optionale Angabe, wird ggf. mittels Software durch den Arzt ausgefüllt und ggf. durch die Apotheke aktualisiert.

↑ ↑ ↑ ↑ ↑  
Wird durch Arzt ausgefüllt  
(bei Selbstmedikation auch durch die Apotheke)

↑  
Optionale Felder, werden durch Arzt oder Apotheke ausgefüllt. (Nutzung von Textbausteinen möglich, Übernahme aus Patientendokumentation möglich)

Grafik:

Kassenärztliche Bundesvereinigung  
E-Health - Informationen zu digitalen Vernetzung, zur Finanzierung und zu gesetzlichen Vorgaben -  
Akt. Ausgabe August 2017

# Umsetzung der Telematik- infrastruktur (TI) verzögert sich

- seit 1. Oktober 2016: Medikationsplan in Papierform
  - Das WINHO plant eine Umfrage zum Einsatz des Medikationsplans und will ggf. Textbausteine entwickeln, die onkologische Patienten bei der Einnahme von Medikamenten unterstützen
- ab ~~1. Juli 2018~~ → 01.01.2019: Ärzte sind zur Aktualisierung der Versichertendaten über die TI verpflichtet
  - Grund für die Verschiebung ist, dass Ende 2017 nur ein Anbieter / ein Konnektor für die TI zertifiziert werden konnte
- Ab 2019 soll die elektronische Patientenakte online gehen



# Krebsregister: Herausforderungen und Hindernisse in den Praxen

- Alle Patienten müssen informiert und um Einverständnis zum Versand ihrer Daten gebeten werden
- Praxen müssen einen Datensatz (GEKID-XML) aus Daten, die ggf. in unterschiedlichen Programmen (PVS, Arztbriefe, ...) gespeichert sind, zusammenstellen und an das jeweilige Krebsregister senden
  - Nicht jede Praxis-EDV ist in der Lage diese Daten automatisch zu exportieren
  - In diesem Fall erfolgt die Eingabe der Patientendaten händisch durch das Praxispersonal
  - Patienten, die dem Versand widersprechen, müssen identifiziert werden, um Ihre Daten filtern zu können



# Krebsregister: WINHO erwägt eigene Auswertung

- WINHO strebt eine Auswertung der GEKID-XML-Daten seiner Subskribenten an
  - **Datenschutzkonzept:** Dem WINHO darf die Identifikation der Patienten nicht möglich sein
  - **Datenfilterung:** Nur Daten, die für Auswertungen benötigt werden, sollen in kumulierter Form erhoben werden
  - **Kontinuität der Daten:** Praxen müssen Datensätze des WINHO vervollständigen bzw. vervollständigte Datensätze durch frühere ersetzen können
- Ziel ist die weiterführende Auswertung der Qualität in onkologischen Schwerpunktpraxen und ein Benchmark für WINHO-Subskribenten



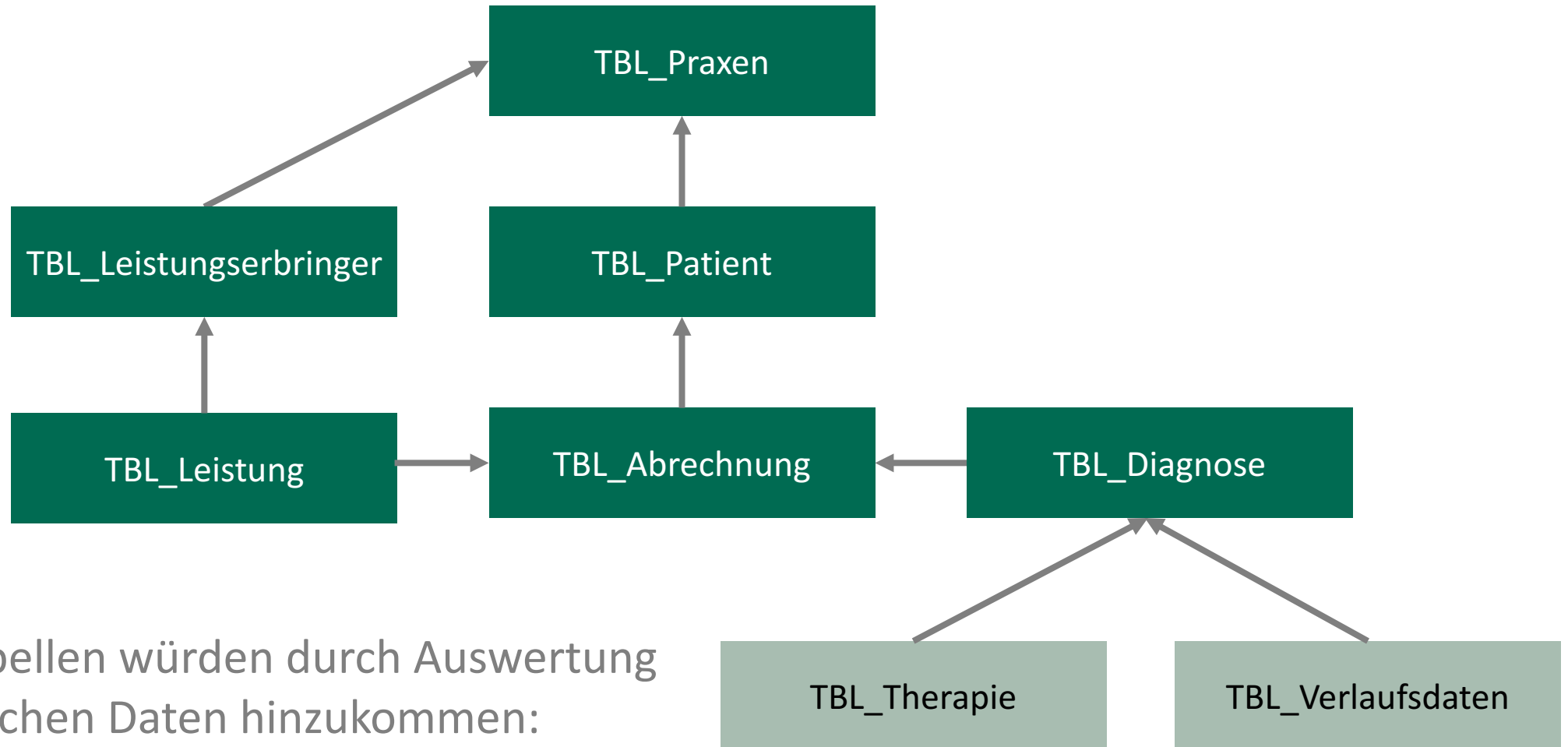


# KVDT-Abrechnungsdaten

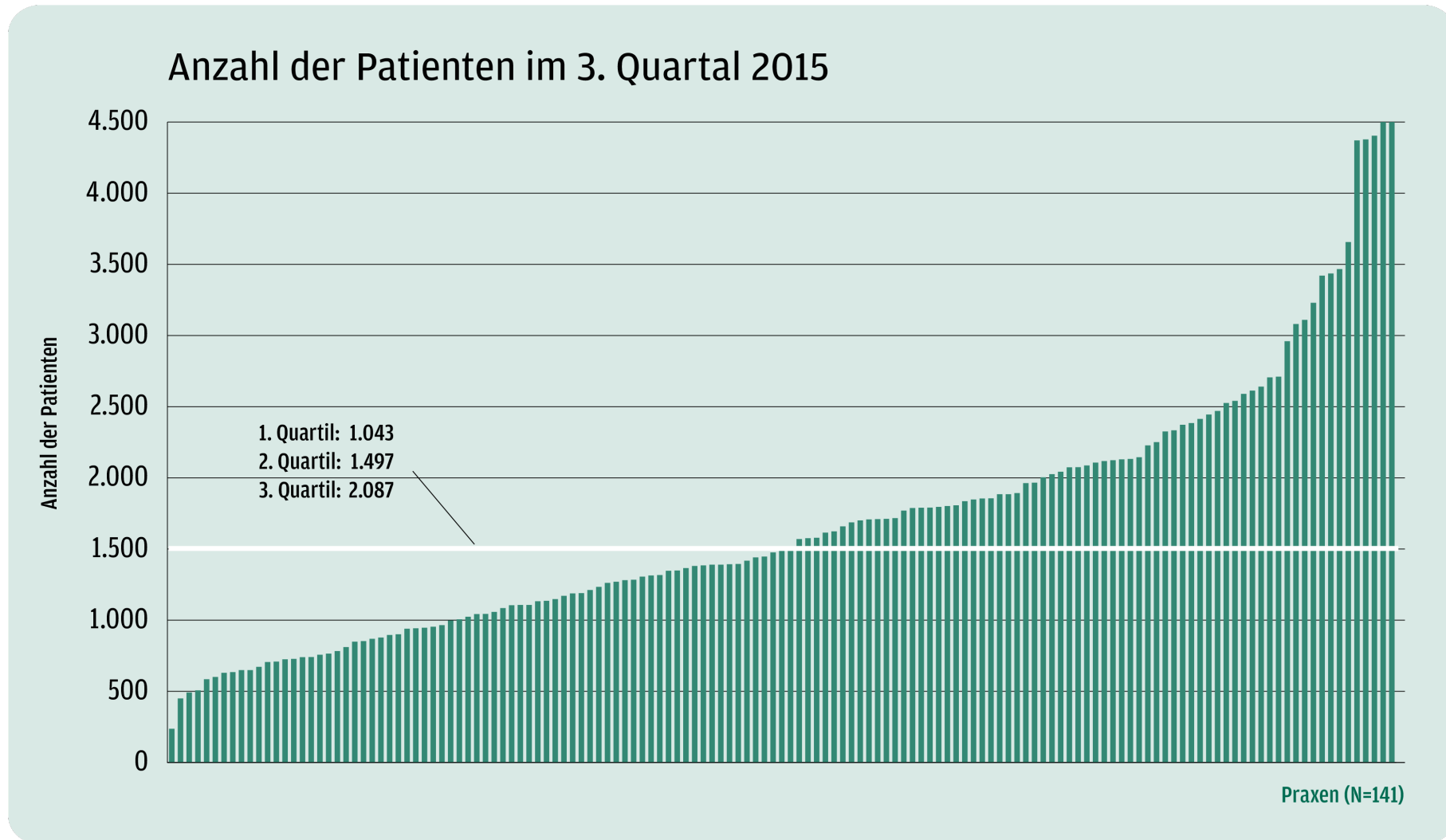
- WINHO wertet Abrechnungsdaten subskribierter Praxen aus, um **Strukturdaten der onkologischen Versorgung** im niedergelassenen Bereich zu erhalten
- Praxen erhalten so einen **Vergleich der eigenen Praxis** (Benchmark) zur Gesamtheit der niedergelassenen Onkologen in Deutschland
- **Patientendaten werden in den Praxen anonymisiert** und können nicht zurückverfolgt werden – auch bei Quervergleichen unterschiedlicher Abrechnungsquartale können Patienten nicht identifiziert werden
- **Daten enthalten keine klinischen Werte** sondern nur Angaben zur Diagnose und erbrachten Leistungen

# WINHO-Auswertung der Praxisstruktur

Folgende Verknüpfungen können bereits auf Basis der KVDT-Abrechnungen für Auswertungen genutzt werden:

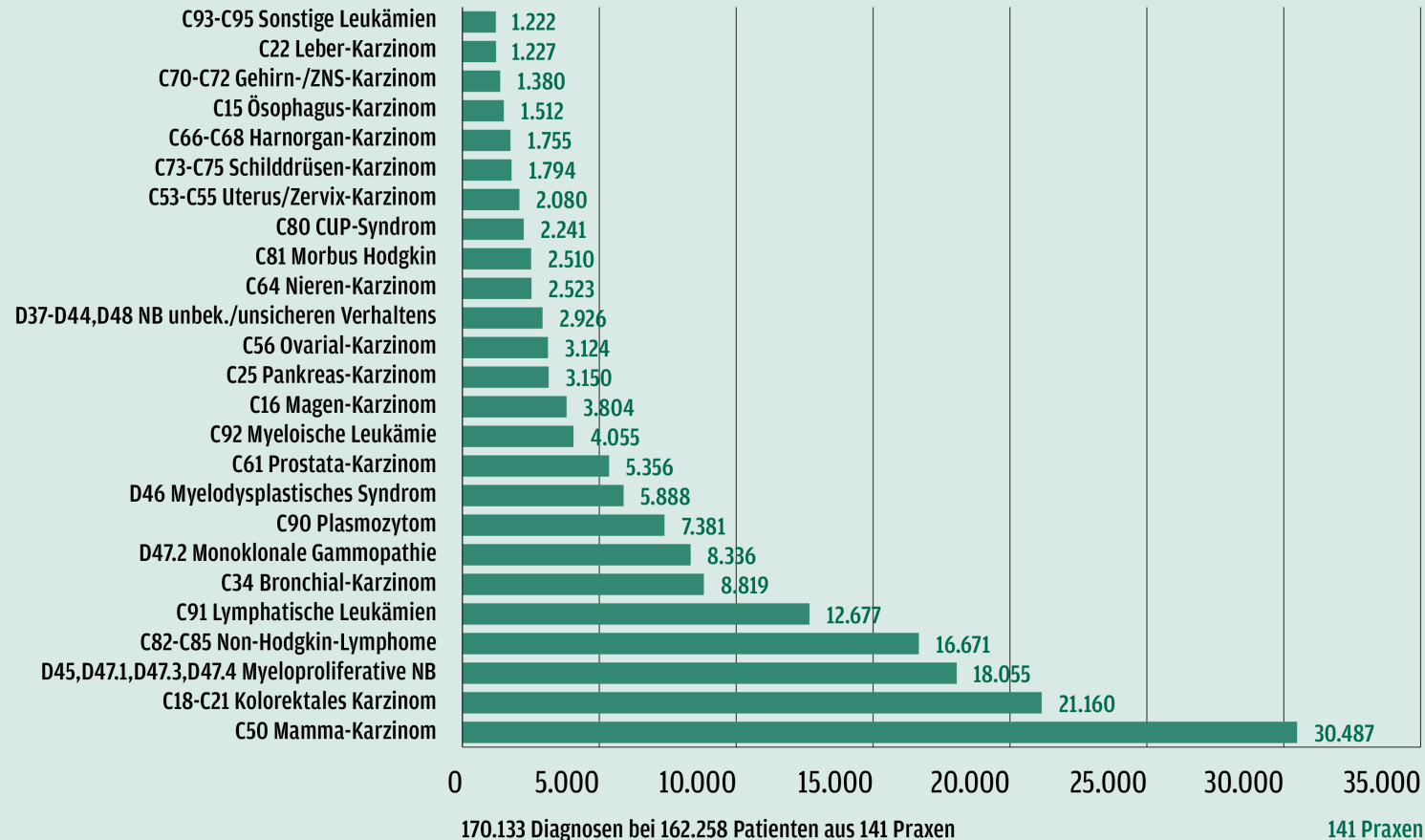


# KVDT-Abrechnungsdaten – Beispiel 1



# KVDT-Abrechnungsdaten – Beispiel 1

## Häufige Diagnosen im 3. Quartal 2015



# Herzlichen Dank.

Thomas Walawgo  
Data-Scientist – WINHO GmbH  
[walawgo@winho.de](mailto:walawgo@winho.de)

Präsentation als PDF:  
[http://dl.winho.de/180221\\_fom.pdf](http://dl.winho.de/180221_fom.pdf)



Strukturdaten zu onkologischen Patienten  
und ihrer Versorgung könnten Sie dem

## **Qualitätsbericht der onkologischen Schwerpunktpraxen**

entnehmen. Sie finden diesen unter

[www.winho.de](http://www.winho.de)

